

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Gesellschaft des Kronlandes im letzten Jahrhundert.

Tragisch sah das Land aus, welches die österreichischen Truppen unter dem General Haddik betraten. Es lag darnieder nach einem fünfjährigen verzweifelten Guerilla-Krieg, welcher in Westgalizien in den kleinen Festungen Dnyiec, Lanskorona, Bobref und dem Krakauer Schlosse seine Operationsgrundlage hatte und nur zu oft in zwecklose Streifzüge ausgeartet war. Industrie, Handel, ja selbst Ackerbau lagen darnieder. Der adelige Mittelstand insbesondere hat seine Theilnahme an der Conföderation hart gebüßt, der Magnatenadel wurde größtentheils zu *sujets mixtes* durch die Theilung, doch nicht ohne Sympathien für den Staat, dessen Dynastie, katholisch und conservativ, natürliche Stützpunkte bot, die weder am preussischen noch am russischen Hofe zu finden waren. Der Gedanke lag nahe, das große neue Besitzthum zum Ausgangspunkte einer weitreichenden Politik zu machen, die historischen Kräfte des Landes zur politischen Genesung und zur kräftiger Einwirkung im Sinne österreichischer Politik auf die jenseits der Grenze gelegenen zu führen: das mächtige Haus Czartoryski, die Lubomirski, Poniatowski, Ossoliniski und Wielhorski suchten einen Stützpunkt in Wien. Aber Kaiser Josef der II. schien diesem Gedanken gänzlich verschlossen zu sein, er suchte die Allianz Rußlands auf und sah gleichgiltig der